ROMANTICA
Geniessen Sie unseren zauberhaften Garten,
die spezielle Sommerkarte
und bei schönem Wetter wird grilliert!
5 verschiedene feine Mittagsmenüs
ab Fr. 16.80 Suppe oder Salat
Wir sind 363 Tage für Sie da!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10.00–14.30 Uhr, 17.00–23.30 Uhr
Samstag 10.00–23.30 Uhr, Sonntag 10.00–22.00 Uhr
Samstag und Sonntag durchgehend warme Küche
PGenügend Gratisparkplätze in der Tiefgarage
Oberdorfstrasse 1, 8153 Rümlang, Telefon 043 810 62 46
www.ristorante-romantica.ch, info@ristorante-romantica.ch

Freitag, 14. August 2015 – AZ, 8153 Rümlang – Nr. 32

FURTTALER
RÜMLANGER

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch

Das neue GLE Coupé
mit 13% Preisvorteil
www.kennys.ch

Mercedes-Benz Kenny's

Eine gemeinsame Spitex für alle Gemeinden im Bezirk Dielsdorf

Per 1. Januar 2017 soll für den gesamten Bezirk Dielsdorf ein einziges Spitex-Dach existieren. Diese Regio-Spitex soll dem bestehenden Zweckverband Gesundheitszentrum angegliedert werden. Rümlang gehört zu den Gemeinden, die das Vorhaben mittragen werden.

FLORIAN SCHAER

RÜMLANG. Voraussichtlich im Frühjahr und Sommer 2016 werden die meisten Dörfer des westlichen Unterlands über einen Anschluss an ein neues, gemeinsames Dach für die spitalexterne Betreuung (Spitex) abstimmen. Am Dienstag hat der seit 2014 existierende Zweckverband Gesundheitszentrum Dielsdorf in einer Medienmitteilung die Eckdaten über das Projekt «Spitex Regional» bekannt gegeben. Darin heisst es unter anderem, dass die neue Regio-Spitex künftig als Geschäftsfeld an den Zweckverband Gesundheitszentrum Dielsdorf angegliedert werden soll – mit eigener Betriebskommission. Die neue Spitex-Struktur soll per 1. Januar 2017 gelten.

Falls sich sämtliche 22 Gemeinden unter das neue Dach stellten, würde die neue Spitex Dienstleistungen in einem Einzugsgebiet von knapp 86 000 Einwohnern anbieten. Heute existieren im Bezirk zehn unterschiedliche Spitex-Organisationen, die teils als Vereine organisiert sind. Von der gross angelegten Zweckehe erhofft man sich eine ganze Reihe von Vorteilen. Man werde «mehr Spezialisten auslasten können und damit in der ganzen Region auch in komplexen Situationen die ambulante Pflege und Betreuung sicherstellen», heisst es in der Mitteilung dazu. Man verspricht sich mehr Ausbildungsplätze und neue Synergien beim Einkauf von Material oder Medikamenten, genauso wie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeiterinnen.

Weniger Kosten

Auch die enge Anbindung an die Zweckverbandsstruktur soll den Gemeinden im Bezirk Dielsdorf zu entscheidenden Vorteilen gereichen. So sollen auch die Nachtspitex-Leistungen selber organisiert und erbracht werden können, statt sie extern einkaufen zu müssen. Durch die eigene 24-Stunden-Lösung soll die öffentliche Hand mittelfristig Geld sparen, denn seit das neue Pflegegesetz des Kantons 2011 in Kraft gesetzt worden ist, ist die Pflegefinanzierung Sache der Gemeinden. Zu den gesetzlichen Pflichten gehört die Gewährleistung eines Mindestangebots an Pflegeversorgungsleistungen durch Pflegeheime und Spitex. Der Zweckverband werde, insbesondere dank einer geplanten Nachtspitex, deutlich weniger zusätzliche, kostspielige Pflegebetten bereitstellen müssen, vermuten die Projektverantwortlichen.

Gleiche Nähe

Gleichzeitig soll das Kerngeschäft, nämlich die ambulante Pflege und Betreuung, weiterhin dezentral an den heutigen Spitex-Stützpunkten vor Ort geleistet werden; zentralisiert werden demnach lediglich administrative Bereiche wie das Finanzwesen, die Aus- und Weiterbildung oder die Qualitätssicherung. Diese Leistungen erbringen künftig die Support-Dienste des Zweckverbands. Das soll hinter den Kulissen weitgehende Optimierungen ermöglichen, während die Nähe zum Kunden erhalten bleibt. Die im Projekt mitwirkenden Vertreter der Gemeinden und der Spitex-Organisationen seien «überzeugt, dass das Vorhaben ein zukunftsweisender Schritt ist».

Beim Gemeindepräsidenten von Rümlang trifft der Vorschlag auf positive Resonanz. Thomas Hardegger, als SP-Nationalrat auf dem Gebiet der Gesundheitspolitik aktiv, sieht für sein Dorf viele Vorteile. **Seite 17**

HOCH ZU ROSS

Zum siebten Mal fand der Event «Patrouillenritt & Ride and Bike Rümlang» statt. Die Kombination von Reitsport und Fahrradfahren ist landesweit einzigartig. Die diesjährigen Posten waren ein «Best-of» der vergangenen sechs Jahre. Zu den Aufgaben gehörten unter anderem auf dem Pferd mit einem Löffel in der Hand Reis in einen Behälter zu schütten (siehe Bild), aus Duplo-Steinen Formen zu basteln oder Jasskarten mit dem Mund zwischen Reiter und Radler auszutauschen. (Bild: wyd) **Seite 15**

INHALT

Frisch renoviert
Ab Sonntag ist der neue Aussenbereich im Hallenbad Heuel offen.
SEITE 13

Zwangspause
Strassenarbeiten wegen Vogelbrut unterbrochen.
SEITE 17

Spekulationen um SR Technics

Gerüchtehalber sollen bei SR Technics Hunderte Jobs, ja sogar der Klotener Hauptsitz gefährdet sein.

FLUGHAFEN. Bei der Flugzeugwartungsfirma SR Technics stehen weitreichende Entscheidungen an. So soll nebst Arbeitsplätzen in dreistelliger Zahl am Flughafen Zürich auch der hiesige Hauptsitz der einstigen Swissair-Tochter auf dem Spiel stehen. Dies zumindest berichtete die «SonntagsZeitung» vergangenes Wochenende. Die Firma mit Jahresumsatz von über einer Milliarde Franken nimmt zu den Spekulationen keine Stellung.

Frankenstärke – Auftragslage

Glaubt man der Sonntagspresse, gibt es drei Hauptgründe für die düsteren Prognosen: Erstens leide die Firma unter der Frankenstärke und dem deshalb hohen Kostenniveau. Hinzu komme der bislang nicht kommunizierte Wegfall des wichtigsten Kunden, Easyjet, an die britische Konkurrenz. Und zuletzt gehe es um die künftigen Aufträge der Swiss. Mit ihr liefen Verhandlungen über eine weitere Zusammenarbeit in der Wartung sämtlicher Flugzeuge. 2017 würden langjährige Verträge auslaufen, und gemäss Insidern erwäge die Swiss, Teile der Wartung an die Lufthansa Technik zu vergeben und andere Checks selber zu übernehmen. Zunächst bleibt aber alles im Bereich der Spekulation. (cwü)

ANZEIGE
Riedmatt
CENTER RÜMLANG
Tanken und profitieren
Jeden Donnerstag erhalten Sie
3 Rappen Rabatt auf die ohnehin schon
günstigen Benzin- und Dieselpreise.
www.riedmattcenter.ch

Dem Zürichsee entlang

REGENSDORF. Die Pro Senectute Velogruppe Furttal-Regensdorf organisiert am 18. August eine Tour dem Südufer des Zürichsees entlang. Treffpunkt ist um 8 Uhr am Bahnhof Regensdorf, wo die Route dann über den Zürcher Hauptbahnhof, der Sihl entlang, über Wollishofen führt und schliesslich in eine wohlverdiente Kaffeepause in den Park im Grünen mündet. Weiter geht die Tour über Wüeribach, Bergweier und Schlieregg, bevor es einen Picknick-Halt gibt. Die nächste Etappe führt über Stollen, Samstagern, Wollerau, Pfäffikon, den Seedamm entlang, bis schliesslich das Ziel, der Hafen Rapperswil, erreicht ist. Die Rückfahrt kann als Alternative gewählt werden via Route 66 Goldküste. Die Strecke ohne Alternative beträgt 52 Kilometer, mit der Rückfahrt sind es 100 Kilometer. Mit Verpflegung aus dem Rucksack gibt es die Möglichkeit, an der Feuerstelle zu braten und am Brunnen Wasser aufzufüllen. Bei zweifelhaftem Wetter gibt die Leitung am 18. August ab 6 Uhr gerne Auskunft, ob die Fahrt durchgeführt wird. Kontakt: Pierre-André Liechti, Telefon 079 784 50 23. (e)

Spaziergang zum Isloch

OTELFINGEN. Am Mittwoch, 19. August, spüren die Teilnehmer des FraueNetz auf einem gemütlichen Sommerspaziergang das Isloch an unserem Hausberg auf. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes Isoklinaltälchen mit Spalten und Felsbrocken am Südhang der Lägern unter dem Burghorn. In dieser Mulde liegt Kaltluft, die nicht abfliessen kann und die dafür sorgt, dass die durchschnittliche Jahrestemperatur um einige Grade tiefer liegt als im angrenzenden Abhang. Die Aufstiegszeit bei gemütlichem Tempo beträgt rund 1,5 Stunden. Sicherlich werden wir auch an einem lauschigen Rastplätzchen verweilen und, wer Lust hat, kann etwas bräteln. Besammlung um 13.30 Uhr beim Parkplatz der Hundeschule unterhalb Schützenhaus Otelfingen. (e)

Schubertiade mit dem XiF

DÄLLIKON. «Schubertiade» hiessen die Konzerte im Freundeskreis von Franz Schubert. Am Gottesdienst vom 2. Advent, 6. Dezember 2015, gelangen in der Kirche Dällikon Ausschnitte aus der Messe in G-Dur und geistliche Lieder des jung verstorbenen Komponisten zur Aufführung. Die Proben dazu beginnen am Montag, 17. August, um 20.10 Uhr im Kirchgemeindehaus Dällikon. Wer gerne zusammen mit dem XiF die schöne Musik einüben und aufführen möchte, ist willkommen. Anmeldungen nehmen gerne entgegen: Präsidentin Evelyne Heeb, Telefon 044 844 31 77 oder Chorleiter Lorenz Büchli, Telefon 079 645 24 03. (e)

Zumba Kids

REGENSDORF. Beim Zumba Kids handelt es sich um die ultimative Tanz- und Fitnessparty für die Kleinen im Alter von 7 bis 11 Jahren. Dabei können die Kinder mit ihren Freunden abrocken und nach ihrer eigenen Pfeife tanzen. Altersgemässe Musik und Bewegungsabläufe heizen ihnen auf der Tanzfläche ein. Die Kinder sollen lernen, dass es in Ordnung ist, wenn sie einfach sie selbst sind – als wären sie alleine. Zumba Kids findet statt jeweils am Mittwoch, 26. August, bis 30. September, von 15.55 bis 16.55 Uhr. Sechsmal kosten 48 Franken. Anmeldungen unter www.gzroos.ch, Kurse oder Infos unter Telefon 044 840 54 27. (e)

Schlussverkauf im claro

DÄLLIKON. Nach 30 Jahren schliesst die Verkaufsstelle für Produkte aus fairem Handel. Der Schlussverkauf findet wie folgt statt: Samstag, 15. und 22. August, jeweils von 9 bis 12 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Buchserstrasse 2. (e)

FILM

Reise in die Eiswelt

Die Gymnasiastin Janine Wetter besuchte für ihre Maturaarbeit die Antarktis. Aus Liebe zu den Pinguinen entstand ein Dokumentarfilm, um auf die Auswirkungen des Klimawandels hinzuweisen. Bild: pd

Für die Maturarbeit reiste Janine Wetter ins eisige Klima der Antarktis, um sich mit den Auswirkungen des Klimawandels zu befassen. In einem Dokumentarfilm hielt sie ihr Abenteuer fest.

REGENSDORF. Janine Wetter, Gymnasiastin aus dem Zürcher Oberland, hat als Maturaarbeit einen Dokumentarfilm gedreht, welcher aufzeigen soll, wie sich der Klimawandel und der mögliche Abbau von Rohstoffen auf den Lebensraum dieser beliebten schwarzweissen Vögel auswirken. Janine Wetter schreibt: «Die erschreckenden Informationen über die Situation der Pinguine habe ich bei meinen Recherchen im Internet gefunden. Ich bin schockiert und will aus Liebe zu den Pinguinen als Maturaarbeit einen Dokumentarfilm drehen, damit meine Familie, meine Freunde und möglichst viele andere Menschen auf diese Gefahren aufmerksam gemacht werden. Obwohl die Antarktis sehr lebensfeindlich ist, fasziniert sie mich mit ihrer riesigen Eiswelt. Ich wollte mehr über diese ‹terra incognita› erfahren und habe deshalb während des antarktischen Sommers 2013-2014 einen Forscher in der Antarktis besucht und filmisch begleitet.» Geleitet wurde dieses Projekt von dem erfahrenen Kameramann Charles Michel, der über 30 Jahre lang für das Schweizer Fernsehen gearbeitet hat. Zu sehen ist der Dokumentarfilm am Mittwoch, 26. August, um 19.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Roos in Regensdorf. Der Eintritt kostet für Mitglieder 10, für Nichtmitglieder 20 Franken. Die Kasse ist um 19 Uhr geöffnet, der Vorverkauf startet am Montag, 3. August, bei Optik Ehrensperger, Watterstr. 41, Regensdorf, und über www.lebendigesregensdorf.ch. (e)

REGENSDORF

FREITAG, 14. AUGUST

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SAMSTAG, 15. AUGUST

Singspiel zum Glockenjubiläum, 19.15 Uhr, reformierte Kirche

SONNTAG, 16. AUGUST

Singspiel und Gottesdienst zum Glockenjubiläum, 10 Uhr, reformierte Kirche, anschliessender Festbetrieb rund ums Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 19. AUGUST

Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

FREITAG, 21. AUGUST

Eltern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

SAMSTAG, 22. AUGUST

Flohmarkt, 10 bis 16 Uhr, Begegnungszentrum Sonnhalde

MITTWOCH, 26. AUGUST

Dokumentarfilm «Die stille Tragödie am Südpol», 19.30 Uhr, GZ Roos (Verein lebendiges Regensdorf)

DONNERSTAG, 27. AUGUST

Jassen für Senioren, 14 Uhr, katholisches Pfarreizentrum

FREITAG, 28. AUGUST

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

Vernissage «Die bunte Welt der Vögel», 17 bis 21 Uhr, GZ Roos

BUCHS

FREITAG, 14. AUGUST

Orgelnacht, ab 18.30 Uhr Gartenwirtschaft, ab 19.30 Uhr Konzerte, Kirche Dällikon-Dänikon

DIENSTAG, 18. AUGUST

Senioren Bibelkreis, 14 Uhr, Chrischona Zentrum

DONNERSTAG, 20. AUGUST

Interaktiver Abend zum Thema «Freunde sein trotz Unterschiedlichkeit», 19.30 Uhr, Chrischona Zentrum

FREITAG, 21. AUGUST

Wyberschiessen, 17 bis 20 Uhr, Schiessstand Dällikon (Schiessverein Dällikon)

DONNERSTAG, 27. AUGUST

Seniorentreff, 14.30 Uhr, Chrischona Zentrum

Elternangebot zum Thema «Konfliktherd Schule» mit Referat von Schulleiter Martin Heimo, 20 Uhr, Chrischona Zentrum

DÄLLIKON

SONNTAG, 16. AUGUST

Gottesdienst zum Schulbeginn, 10 Uhr, reformierte Kirche

DÄNIKON

FREITAG, 14. AUGUST

Orgelnacht, Gartenwirtschaft ab 18.30 Uhr, Konzerte ab 19.30 Uhr, Kirche Dällikon-Dänikon

SONNTAG, 16. AUGUST

Gottesdienst zum Schulbeginn, 10 Uhr, reformierte Kirche Dällikon

OTELFINGEN

MITTWOCH, 19. AUGUST

Sommerspaziergang zum Isloch am Lägernsüdhang, Treffpunkt um 13.30 Uhr beim Parkplatz der Hundeschule unterhalb Schützenhaus Otelfingen (FraueNetz)

SAMSTAG, 22. AUGUST

Familienflohmarkt, 10 bis 18 Uhr, Schiblis Hofladen, Landstrasse 49/51

FREITAG, 28. AUGUST

Freetig, der Jugendgottesdienst im Furttal, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Otelfingen (Chrischona Buchs)

RÜMLANG

FREITAG, 14. AUGUST

Barbecue-Party, 16 bis 22 Uhr, eigenes Grillgut mitbringen, Jugi Rümlang

SAMSTAG, 15. AUGUST

Fussballturnier, C-, D- und E-Junioren, Turnierbetrieb und Festwirtschaft, ab 8 Uhr, Fussballanlage Heuel (Sportverein Rümlang)

Country im Garten mit Westerndorf, Saloon, Country-Food und Fahrten mit der Feldbahn-Dampflok, ab 14 Uhr, Letten

SONNTAG, 16. AUGUST

Fussballturnier, C-, D- und E-Junioren, Turnierbetrieb und Festwirtschaft, ab 8 Uhr, Fussballanlage Heuel (Sportverein Rümlang)

Country im Garten mit Brunch ab 9.30 Uhr, mit Westerndorf, Saloon, Country-Food und Fahrten mit der Feldbahn-Dampflok, Letten

Öffentliche Sonnenbeobachtung, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid eine Stunde vor Beginn telefonisch unter 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

MONTAG, 17. AUGUST

Singen mit Angéline Martin, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Volks-, Vereins- und Firmenschiessen, 17 bis 20.30 Uhr, Schützenhaus (Armbrustschützenverein Rümlang)

OSO LOCO, Konzert von Schmidi und Jiri Schmidhauser gemeinsam mit peruanischen Musikern, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DIENSTAG, 18. AUGUST

Volks-, Vereins- und Firmenschiessen, 17 bis 20.30 Uhr, Schützenhaus (Armbrustschützenverein Rümlang)

MITTWOCH, 19. AUGUST

Öffentlicher Beobachtungsabend, 21 bis 22.30 Uhr, Durchführungsentscheid eine Stunde vor Beginn unter Telefon 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

Volks-, Vereins- und Firmenschiessen, 17 bis 20.30 Uhr, Schützenhaus (Armbrustschützenverein Rümlang)

DONNERSTAG, 20. AUGUST

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, mehr Informationen telefonisch unter 044 817 16 51, Haus am Dorfplatz

Volks-, Vereins- und Firmenschiessen, 17 bis 20.30 Uhr, Schützenhaus (Armbrustschützenverein Rümlang)

FREITAG, 21. AUGUST

Volks-, Vereins- und Firmenschiessen, 17 bis 20.30 Uhr, anschliessende Rangverkündigung, Schützenhaus (Armbrustschützenverein Rümlang)

DIENSTAG, 25. AUGUST

Besuch der Ausstellung «Farbfotografie 1915» im Museum Rietberg, Abfahrt Bahnhof Rümlang 10.09 Uhr (Kunstgruppe)

Tickets für Pippo Pollina zu gewinnen

Der italienische Liedermacher Pippo Pollina spielt am Samstag, 22. August, im Zürcher Hallenstadion. Die Leserinnen und Leser des «Furttalers» und «Rümlangers» haben die Chance, zwei Tickets für das Konzert zu gewinnen.

ZÜRICH. Bekannt für die Vielseitigkeit in seinen Liedern begeistert der gebürtigte Sizilianer Pippo Pollina sein Publikum auch noch nach stolzen 19 Alben.

Die Inspiration zur Poesie in seinen Liedern fand der charismatische Sänger in jungen Jahren, als er sich voller Neugier und Abenteuerlust auf eine spannende, unbekannte Reise begab und das Leben als Strassenmusiker entdeckte. Pippo Pollina lernte die Musik als Mittel zur Kommunikation und als Brücke zwischen ihm und anderen Menschen kennen. Sein Entdecker, der Schweizer Liedermacher Linard Bardill, ermöglichte Pollina die ersten Schritte auf der grossen Bühne.

Mit einem Abschlusskonzert beendet der Sänger seine aktuelle L'Appartenenza Tour in Zürich. Unterstützung erhält er von Special Guests wie Linard Bardill, dem Palermo Acoustic Quintett sowie dem Kammerorchester Ensemble Musica Viva Schweiz, dirigiert von Willy Honegger. Danach wird sich Pippo Pollina für eine Konzertpause bis 2017 verabschieden.

Live dabei beim grossen Finale

Für das grosse Finale der Tournee am Samstag, 22. August, um 20 Uhr im Hallenstadion verlosen der «Furttaler» und der «Rümlanger» 2x2 Tickets. Wer am kommenden Montag, 17. August, zwischen 10 und 10.15 Uhr auf die Telefonnummer 044 854 82 38 anruft, bekommt die Chance. Die ersten beiden Anrufenden, die durchkommen, erhalten die Tickets.

Wer nicht gewinnt, der kann Tickets unter der Telefonnummer 0900 800 800 oder online unter www.ticketcorner.ch sowie an allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen reservieren. Weitere Informationen zum Künstler gibt es unter www.pippopollina.com.

Pippo Pollina spielt im Hallenstadion. Bild: pd

Mosaike kreieren

REGENSDORF. Mit farbigen Keramikplattenstücken kann jeder sein eigenes Mosaik kreieren. In diesem Kurs können auch selbst mitgebrachte Töpfe und Objekte für den Garten- oder Wohnbereich gestaltet werden. Die Teilnahme ist auch für Ungeübte gut geeignet. Die Kursdaten sind wie folgt: Freitagabend, 11. September, von 18.30 bis 21.30 Uhr, Samstag, 12. und 19. September, von jeweils 10 bis 13 Uhr. Die Kurskosten betragen 128 Franken, exklusiv Materialkosten ab 20 Franken. Anmeldungen unter www.gzroos.ch oder Informationen beim Sekretariat des GZ Roos, Telefon 044 840 54 27. (e)

Mit viel Einsatz gelang dem Team des Hallenbads eine gemütliche Atmosphäre im Aussenbereich. Der renovierte Grillplatz steht bereits im Einsatz und auch die Wipptiere wollen nun ausprobiert werden. Bild: Alexandra Hofer

Wohliges Ambiente lockt auch bei schönem Wetter ins Hallenbad

Der Aussenbereich des Hallenbads Heuel erstrahlt nach Gestaltungs- und Renovierarbeiten in neuem Glanz. Diesen Sonntag, am Tag der offenen Tür, kann alles betrachtet und ausprobiert werden. Die Wiese bietet neben dem Grillplatz viel an Spielmöglichkeiten.

ALEXANDRA HOFER

RÜMLANG. Besucherinnen und Besucher des Hallenbads Heuel wissen; bisher war im Aussenbereich auf der Wiese eher wenig los. Das ist von nun an anders. Wo früher die Grillstelle einsam und ausser Betrieb stand, können künftig Jung und Alt die Freude des Würste- und Maiskolben-Bratens wieder richtig auskosten. Der Entscheid, die Qualität des Aussenbereiches zu verbessern und den Besuchern die Möglichkeit zu geben, auch bei schönem Wetter den Weg ins Hallenbad anzutreten, kam von der Gemeinde Rümlang. Um das Projekt zu verwirklichen, packte das gesamte Team des Hallenbads mit an und arbeitete mit viel Enthusiasmus und Freude an den Veränderungen mit. Der Zusammenhalt und Einsatz haben sich gelohnt. Die grosse Wiese bietet nun viel Platz und ist facettenreich gestaltet.

Besonders stolz ist Betriebsleiter Oliver Ott auf die neue Grillstelle. Diese steht inmitten der Anlage an einem sonnengeschützten Platz mit drei Tischen und Sitzmöglichkeiten. Das Reich der Kinder trumpft mit einigen neuen Spielgelegenheiten, wie zum Beispiel dem neu gestalteten Planschbecken mit seiner froschförmigen Rutschbahn, auf. «Das Planschbecken ist daher sehr attraktiv für Eltern, weil sie sich nicht sorgen müssen, dass die Kinder in ein anderes Becken fallen», erklärt Oliver Ott. Denn andere Wasserbecken gibt es nicht im Aussenbereich. Die Wiese ist zur Erholung, zum Spielen und natürlich zum Grillieren und Zusammensein gedacht. Ganz fertig ist das Projekt Aussenbereich gemäss Oliver Ott trotzdem noch nicht. Zukünftig sollen für die heissen Tage noch zusätzliche Schattenplätze geschaffen werden und auch im Kinderparadies stehen noch kleine Verbesserungen an.

Der Grill kann angeheizt werden

Trotz Ausbauarbeiten litt die Wiese in den letzten Wochen nicht unter Besuchermangel. «Dieser Sommer ist wettertechnisch natürlich perfekt. Für mich ist es ein Highlight, 50 Leute auf der Wiese liegen zu sehen», sagt Ott. Um die neu gestaltete Wiese offiziell einzuweihen, findet diesen Sonntag ein Tag der offenen Tür statt. Alle Besucher sollen die Möglichkeit erhalten, die Grillstätte selber auszuprobieren. Daher können Würste selber mitgebracht oder vor Ort gekauft werden. Oliver Ott freut sich, das Ergebnis nun mit den Hallenbad-Besuchern teilen zu dürfen: «Ich habe den Traum, dass Eltern an der neuen Grillstätte unbesorgt grillieren können, die Grossmütter im Liegestuhl stricken und die Kinder glücklich im neuen Becken planschen.»

Tag der offenen Tür

Das Fest für Jung und Alt findet diesen Sonntag bei schönem Wetter im Hallenbad Heuel statt. Von 11 bis 18 Uhr gibt es die Gelegenheit, die neuen Grillstationen auszuprobieren. Würste, Brot, Getränke und Glace können mitgebracht oder vor Ort gekauft werden. Um 15 Uhr findet ein Rundgang durch das Bad und die Technik mit Betriebsleiter Oliver Ott statt. (alh)

Mit 102 Jahren fühlt sie sich rundum wohl

Maria Baldi feierte am vergangenen Montag ihren 102. Geburtstag. Sie genoss den Tag mit ihrer Familie.

RÜMLANG. Seit 48 Jahren wohnt und lebt Maria Baldi im Flughafendorf. Ihr gefällt die Gemeinschaft hier und dass es noch Grün rundherum hat. «Und der Fluglärm stört mich sowieso nicht», schmunzelt sie. Auch das alte Wandtelefon kann läuten, wie es will, Maria Baldi hört es nicht mehr. Aber sonst fühlt sie sich besser denn je. «Ab dem zweiten Lebensjahrhundert spürt man das ‹Zügs› eh kaum noch.»

Besuch ist willkommen

Auch im hohen Alter geniesst Maria Baldi das Leben. «Ich kann machen, was ich will: Zeitung lesen, Kreuzworträtsel lösen, aufstehen, wann ich will, und ein Glas Rotwein zum Essen trinken.» Sie kocht gerne und portioniert praktisch für die kommenden Tage. Mit Hilfe von Nachbarn und der Familie führt sie ihren kleinen Haushalt. Besonders freut sich Maria Baldi, wenn sie Post aus ihrem Heimatdorf Bergün erhält. «So kann ich die romanische Sprache pflegen.» Man treffe sie nicht mehr so oft draussen an, umso mehr freue sie sich auf Besuch. «Einen Kafi habe ich immer im Krug», sagt sie. (alm)

Maria Baldi liest die Zeitung, um zu vertiefen, was sie am Vortag in den Nachrichten im Fernseher gesehen hat. Bild: alm

SOMMERSERIE

«Der Nordpol ist mir zu kalt»

Caroline Schütz
38 Jahre
Pflegefachfrau
aus Rümlang

Was sind Ihre Pläne für diese Sommerferien?
Caroline Schütz: Meine Ferien sind schon beinahe vorbei. In der ersten Woche war ich als Leiterin in einem Jungschar-Lager. Und in der zweiten Woche habe ich mir noch einen lang ersehnten Traum erfüllt mit einem Reit-Trekking in Island.

Welche drei Dinge müssen unbedingt in Ihren Koffer?
Etwas zu lesen sicher, dann Sonnencreme und am liebsten mein Hund, ich lasse sie einfach nicht gerne alleine zurück.

Wen möchten Sie auf keinen Fall in Ihren Ferien antreffen?
Da kann ich eigentlich gar niemanden nennen. Ich habe es mit ziemlich allen gut und mein Ziel ist es auch, mit Menschen gut auszukommen.

Mit wem würden Sie gerne einmal in die Ferien fahren?
Am Liebsten würde ich mal mit all meinen sechs Gottemeitli und Gottebuebe in die Ferien fahren. Alle kommen aus unterschiedlichen Familien und das wäre sicher toll, einmal mit allen unterwegs zu sein.

Was ist Ihre Traumdestination?
Bisher war es Island, doch das habe ich jetzt bereits bereist. Ein weiteres Traumziel wäre Australien, da war ich noch nie. Dort würde ich sehr gerne hinreisen.

Wohin würden Sie nie in die Ferien gehen und warum?
Grundsätzlich vermeide ich kalte Destinationen, aber nördliche Länder gefallen mir eigentlich auch gut. Den Nordpol würde ich jedoch vermutlich vermeiden, da es ganz klar zu kalt ist dort.

Was darf in Ihrer Reiseapotheke nicht fehlen?
Es ist immer gut, Schmerzmittel dabei zu haben. Alles andere kann man normalerweise ja lokal besorgen. Aber um Schmerzmittel war ich einige Male froh.

Wie stimmen Sie sich schon zu Hause auf die Ferien ein?
Ich finde es wichtig, sich vorher übers Internet oder einen Reiseführer einzulesen. Zum Beispiel schaue ich mir Wetterprognosen an. Dann weiss ich, ob es Thermounterwäsche oder Badehosen braucht.

Welche Mitbringsel nehmen Sie am liebsten aus den Ferien nach Hause?
Am liebsten bringe ich etwas Kulinarisches mit oder ein spezielles Getränk der Ortschaft. Für Kinder kaufe ich auch gerne schöne T-Shirts als Mitbringsel.

Was ist Ihr Geheimtipp für Daheimgebliebene in der Region?
Das Baumaschinen-Museum Ebianum in Fisibach ist super spannend und macht Spass. Vor allem mit Kindern ist es ein Besuch wert. Oder eine Wanderung auf der Lägern geniesse ich auch immer wieder. Bei diesen Temperaturen ist es vielleicht ein wenig zu heiss aber im Frühling ist es perfekt.

Alexandra Hofer

Ärztlicher Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztefon angeschlossen:

Versuchen Sie immer Ihren **Hausarzt unter seiner Praxisnummer** zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche **Notfall-Nummer «Ärztefon» 044 421 21 21** an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitaleinweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst
für das Zürcher Unterland
an Wochenenden und Feiertagen
✆ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
✆ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ✆ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
✆ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum, Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
✆ 044 818 02 09

HE4595

Notfalldienste

Notruf Polizei	**117**
Notruf Feuerwehr	**118**
Kantonspolizei Zürich	**044 247 22 11**
Kapo-Posten Rümlang	**044 818 76 30**
Polizei RONN	**044 852 37 17**
Chiropraktiker-Notfalldienst (Sonn- und Feiertage)	**044 242 42 21**
Universitätsspital Zürich	**044 255 11 11**
Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf	**044 854 61 11**
Spital Bülach	**044 863 22 11**
Kinderspital Zürich	**044 266 71 11**
Flughafen-Ambulanz	**043 814 02 77**
Sanitäts-Notfalldienst	**144**
Abdecker (Abholdienst für Tierkadaver)	**044 817 06 48**
Tox. Zentrum (Gifte)	**044 251 51 51**
Sozialpsychiatrisches Zentrum Limmattal (SPZ)	**044 744 47 87**
Rettungsflugwacht (Rega)	**1414**
Notfalldienst Tierspital	**044 635 81 11**
Nottelefon/Beratungsstelle für Frauen	**044 291 46 46**
Dargebotene Hand	**143**
Störungsdienst	**175**
Elektrizitätswerk Rümlang	**044 817 90 90**
Gemeindeverwaltung Rümlang	**044 817 75 00**

HE4633

Gesundheit

Sonderabfall
Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt: Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdünner, Medikamente, Quecksilber, -Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel, etc. (kostenlos bis maximal 20 kg pro Abgeber und Jahr).

Eine Dienstleistung Ihrer Gemeinde und des Kantons Zürich.

Freitag, 21. August 2015
8.30 bis 12.00 Uhr
Dorfplatz
Glattalstrasse 201
8153 Rümlang

HI4957

Kanzlei

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident, Thomas Hardegger, steht der Bevölkerung ein Mal im Monat für persönliche Gespräche zu Gemeindefragen zur Verfügung.

Melden Sie sich auf der Gemeindekanzlei unter 044 817 75 50 an, um mit ihm über Ihre Anliegen an den Gemeinderat oder die Gemeindeverwaltung zu sprechen.

Die nächste Sprechstunde findet am

18. August 2015 um 16.30–18.00 Uhr statt.

Weitere Möglichkeiten bestehen an folgenden Daten: **17. September 2015**
21. Oktober 2015

Ihre Gemeindekanzlei

HV1508

Gemeindeverwaltung – Unterbruch Telefonleitung

Im Rahmen einer Modernisierung und Erweiterung des Verbindungsnetzes werden die Telefonummern der Gemeindeverwaltung Rümlang durch die Swisscom am

Dienstag, 25. August 2015, zwischen 9.00 und 15.00 Uhr

unterbrochen. Die Anrufe werden nach Möglichkeit über das Mobilnetz entgegengenommen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

HW4498

Gesundheit

GEMEINDE RÜMLANG
Sportzentrum Heuel

Neue Öffnungszeiten ab neuem Schuljahr: 17. August 2015

Der Gemeinderat hat die Öffnungszeiten des Hallenbades Heuel angepasst. Im Wesentlichen wird das Frühschwimmen von Donnerstagmorgen auf Dienstagmorgen, ab 6 Uhr, verschoben und der Donnerstagmorgen wird exklusiv für den Schulschwimm- und Kursbetrieb geöffnet.

Hallenbad

Montag	12 – 21 Uhr
Dienstag	8 – 21 Uhr *(6 Uhr Frühschwimmen für Abo-Kunden)*
Mittwoch	8 – 21 Uhr
Donnerstag	12 – 21 Uhr
Freitag	8 – 21 Uhr
Samstag	9 – 18 Uhr
Sonntag	9 – 18 Uhr
Feiertage	9 – 18 Uhr

Sauna

	Männer/Frauen	*Frauen*
Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag		8 – 21 Uhr
Mittwoch	8 – 21 Uhr	
Donnerstag		12 – 21 Uhr
Freitag	8 – 21 Uhr	
Samstag	10 – 17 Uhr	
Sonntag	10 – 17 Uhr	
Feiertage	10 – 17 Uhr	

Der Gemeinderat

GEMEINDE RÜMLANG

Amtliche Pilzkontrolle

Kontroll-Lokal:	Gemeinschaftszentrum Roos Holzwerkstatt, Roosstrasse 40, 8105 Regensdorf
Öffnungszeiten:	19. August bis 28. Oktober 2015 Jeweils am Mittwoch und Sonntag von 17.30 bis 18.30 Uhr. Die Kontrollen werden von Frau Piffaretti oder von Herrn Preuss durchgeführt.
Schontage:	**Vom 1.–10. jeden Monats ist totales Pflückverbot im Kanton Zürich.** In dieser Zeit findet keine Pilzkontrolle statt.

Die Pilzkontrolle ist für die Einwohner/innen der angeschlossenen Gemeinden **(Boppelsen, Buchs, Dällikon, Dänikon, Dielsdorf, Hüttikon, Niederhasli, Otelfingen, Regensdorf und Rümlang)** gebührenfrei. Von den übrigen Pilzsammlern wird eine Kontrollgebühr erhoben.

Bitte beachten Sie die Empfehlungen für das Pilzsammeln der Schweiz. Vereinigung amtlicher Pilzkontrolleure unter www.vapko.ch (Rubrik Pilze A–Z) sowie die kant. Pilzschutzverordnung.

HU9666

Ressort Gesundheit

Gesundheit

GEMEINDE RÜMLANG
Sportzentrum Heuel

Tag der offenen Tür im Hallenbad! Sonntag, 16. August 2015, 11.00–18.00 Uhr (freier Eintritt)

- Lassen Sie die Seele baumeln, geniessen Sie den letzten Schulferientag mit Ihrer ganzen Familie auf unserem gepflegten Rasen.
- Für Sport und Spass steht Ihnen unsere Badi auf 25 m und 5 Bahnen voll zur Verfügung.
- Für den kleinen oder grossen Hunger heizen wir unsere neuen Grillstationen tüchtig ein. Würste, Brot, Getränke und Glace können bei uns gekauft werden.
- Blicken Sie in unser Herz des Hallenbades (Führung um 15 Uhr mit dem Betriebsleiter durch das Bad und die Technik).

Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HV3526

Anzeigen

Stellenangebote

GEMEINDE RÜMLANG

In unserer Gemeindeverwaltung werden auf Sommer 2016 zwei Lehrstellen als

Kauffrau/Kaufmann (Profil B, E oder M)

frei.

Falls Du
- die Sekundarschule (Klasse A, ev. B, Niveau E) im Sommer 2016 beenden wirst
- eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung suchst

bieten wir Dir
- eine 3-jährige, fundierte kaufmännische Ausbildung mit
- Einblicken in die Bereiche Einwohnerdienste, Steueramt, Finanzverwaltung, Sozialdienste, Bauamt, Schulverwaltung, Elektrizitätswerk und Gemeinderatskanzlei

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) sendest Du uns bitte bis zum 4. September 2015 an: Gemeindeverwaltung Rümlang, Judith Weilenmann, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang. Bis dahin steht Dir unsere Ausbildungsverantwortliche, Judith Weilenmann, unter der Telefonnummer 044 817 75 31, gerne zur Verfügung. Per E-Mail eingehende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

Blut spenden ist Ehrensache

Postenlauf auf Vierbeinern und Zweirädern

Reiter und Velofahrer vereinten ihre Kräfte am siebten «Patrouillenritt & Ride and Bike». Die Aufgaben an den Posten waren nicht immer einfach zu lösen.

KATARZYNA SUBOTICKI

RÜMLANG. Der Anlass «Patrouillenritt & Ride and Bike Rümlang» hat am letzten Sonntag wieder eine Menge Pferde, Reiter und Velofahrer im Wald von Rümlang und Oberhasli versammelt. 130 Teilnehmer meldeten sich im Vorfeld für den ganztägigen Anlass an. Die zehn Posten waren auf knapp neun Kilometern verteilt. «Wir sind die Einzigen in der Schweiz, die den Patrouillenritt mit dem Velo verbinden», sagte OK-Leiterin Caroline Nesshold. So fänden Patrouillen mit Pferden an jedem Wochenende irgendwo statt und auch Ride and Bike gebe es immer wieder. «Wir kombinieren beides», unterstreicht Nesshold die Besonderheit.

«Best-of» der letzten Jahre

Die Schwierigkeit dabei sei, Postenaufgaben zu wählen, die sowohl mit dem Velo wie auch hoch zu Ross funktionieren. Dieses Mal hat sich das vierköpfige OK-Team entschieden, ein «Best-of» der Aufgaben der letzten sechs Jahre zu machen. «Wir wollten einfach einen Rückblick.» Und so gab es zum Beispiel Flaschendeckel, die auf hängende Flaschen angedreht werden mussten und Figuren, die man aus Duplo-Steinen bauen musste.

An einem Posten musste Daniela Angerer aus Weiningen mit ihrem Pferd Kisar Pingpongbälle mit Buchstaben aus dem Wasser fischen und «Patrouille-Rümlang» damit schreiben. Sie nahm bereits zum dritten Mal teil: «Ich finde, es ist einer der coolsten Patrouillenritte. Bei den Posten gibt es immer wieder etwas Neues.» Zudem schätze sie die tolle Organisation: «Es ist ja heutzutage nicht selbstverständlich, dass man 40 Freiwillige zusammenkriegt.» Mit ihrem Enthusiasmus konnte sie anscheinend auch ihr Pferd Kisar zur Mitarbeit bewegen und wurde mit Partner Urs Reist Siegerin in der Kategorie Ride and Bike.

In der Kategorie Patrouillen siegten Petra Rusterholz und Nadine Schneider aus Wetzikon. Es mache Sinn, die Gruppen zu trennen, sagte Nesshold: «Man kann die Duos nicht gleich bewerten. Einerseits ist manchmal der Velofahrer im Vorteil, weil er auf dem Boden stehen kann. Und auf Sand in der Halle, wenn es um Geschwindigkeit geht, ist es für den Reiter einfacher.» Zudem seien manche Pferde nicht zur Kooperation bereit. «Es gibt solche, die nähern sich einem Tisch mit farbigen Duplo-Steinen nicht.»

Pferde fressen den Reis

Ein Posten verlangte von Bettina Künzler aus Weiningen und ihrer Kollegin, mit Löffeln und auf Pferden Reiskörner zu transportieren und in einen Behälter 111 Gramm abzufüllen. Ihre Schätzung war leicht darüber und sie brachten zu viele Körner. Was wiederum Künzlers Pferd Top Waikiki schätzte, als es sich über den Reis hermachte – was im Verlauf des Tages zu unerwarteten Problemen führte: «Wir nahmen an, vier Kilogramm Reis reichten aus. Aber die Pferde wollen es jedes Mal fressen», sagte Nesshold lachend.

Auf einem anderen Posten mussten sich die 14-jährige Alessia, die auf dem Pferd Chico unterwegs war, und ihre ältere Schwester Saoni, die auf dem Velo mitmachte, Jasskarten mit dem Mund hin und her reichen. Was sie mehr oder weniger gut schafften. «Es ist das erste Mal, dass wir mitmachen. Wir wollten einfach etwas Spezielles und Lustiges mit dem Pferd versuchen», sagte Alessia.

Daniela Angerer mit Pferd Kisar und ihr Partner Urs Reist auf dem Fahrrad gewannen in der Kategorie Ride and Bike.

Auf dem Pferd Chico versucht Alessia Lora aus Affoltern ihrer Schwester Saoni eine Karte zu übergeben. Rechts ist die Helferin Silvia Gerber und links ihre Tochter Viviane Gerber. Bilder: Leo Wyden

NACHRUF

Nachruf auf meinen Bruder Robert Meister

Robert wurde am 2. August 1930 in Kemptthal geboren. Zusammen mit Bruder Hermann und mir ist er auf dem elterlichen Bauernhof «Wibach» aufgewachsen. Wir drei Buben hatten eine wunderschöne Jugendzeit. Auf dem Hof lebten bis 20 Personen: unsere Eltern, Knechte (damals Italiener) sowie Frauen aus Rümlang, die für Küche, Haushalt und Ernten zuständig waren. Das war für uns Buben perfekt – wir gehörten einfach dazu. Zum Hof gehörten auch Kühe, Kälber, Pferde, Schweine, Hühner, Katzen, Hunde und viele Schwalben. Hermann und ich waren überall dabei (im Stall und auf dem Felde). Bruder Robert interessierte das nicht. Er war lieber am Lesen und Lernen – er wollte sich weiterbilden und studieren. Er hat sein Studium als Textil-Ingenieur abgeschlossen.

Beruflich wurde er ein erfolgreicher Betriebsberater in der Textilindustrie. Viele Firmen führte er aus den roten Zahlen zurück zum Erfolg. Bei jedem Auftrag gab er stets sein Bestes – manchmal leider zu viel – bis es zum Zusammenbruch kam. Darauf folgte die Einlieferung in eine Nervenklinik. Ab dieser Zeit konnte er sich nicht mehr gesundheitlich erholen, obwohl er erst etwa 30 Jahre alt war. Danach war er immer in ärztlicher Behandlung in diversen Kliniken oder zuhause bei unserer Mutter in der Breitenstrasse, Rümlang. Die letzten Jahre verbrachte er in einer Wohngemeinschaft in der Klinik Schlössli in Oetwil am See. Vor einigen Wochen ist er an einer schweren Lungenentzündung erkrankt. Am 2. August – genau an seinem 85. Geburtstag – durfte er friedlich einschlafen und sein langes Leiden nahm ein Ende.

Ich schreibe diesen Nachruf für alle Bekannten, Freunde und Turnkameraden meines Bruders, die sich während seiner vierzigjährigen Krankheit nach ihm erkundigt haben und wissen wollten, was eigentlich mit Röbi Meister passiert ist und wie er gelebt hat. In diesem Sinne möchte ich ihnen den schweren Lebensweg meines Bruders mitteilen.

Hans Meister, Rümlang

Grill im Jugi

RÜMLANG. Heute, 14. August, findet der Treff im Jugi zum letzten Mal draussen statt und der Grill wird angeworfen – man muss einfach sein eigenes Grillgut mitbringen. Geöffnet ist von 16 bis 22 Uhr. (e)

Neue Schulsozialarbeiterin und neuer Klassenlehrer

Zwei neue Mitarbeitende der Sekundarschule Rümlang-Oberglatt stellen sich vor.

Patricia Rütten, Schulsozialarbeiterin.

«Ich freue mich sehr auf meine neue berufliche Herausforderung als zusätzliche Schulsozialarbeiterin. Nach den Sommerferien werde ich mit einem Pensum von 25 Prozent während zweier Tage einen Teil der Aufgaben von Rafael Giamara übernehmen.

Berufliche Erfahrungen mit Jugendlichen sammelte ich während sechs Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit in St. Gallen. Daneben absolvierte ich eine Ausbildung an der Höheren Fachschule in Luzern im Bereich Soziale Arbeit im Bereich Soziokulturelle Animation.

Bald nach dem Studium zog es mich für 14 Jahre ins Ausland: Zuerst sieben Jahre nach Tokio und dann sieben Jahre nach Wien, wo ich wertvolle Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen sammeln konnte. Nach der Mutterschaftspause arbeitete ich als Produktionskoordinatorin für ein Dokumentarfilmprojekt in Wien. Da ich aber wieder in den sozialen Bereich zurück wollte, absolvierte ich eine systemische psychosoziale Beratungsausbildung und übernahm die Betreuung von Flüchtlingsfamilien und Familien mit Migrationshintergrund in einem Integrationsprojekt einer österreichischen Hilfsorganisation. Vor einem Jahr bin ich mit meiner Familie zurück in die Schweiz gezogen. Ich sehe meiner neuen Aufgabe mit viel Freude, Neugier und Motivation entgegen.»

Remo Keller, Klassenlehrer der Sek C3. Bilder: pd

«Seit der zweiten Klasse wollte ich Lehrer werden und blieb meinem Berufswunsch bis heute treu. Nach der Ausbildung begann ich als Klassenlehrer einer ersten Sek B in Winterthur. Mit sehr wenig Erfahrung und vielen Fragen startete mein Berufsleben. Es war eine grosse Herausforderung, und hier und dort galt es zu improvisieren, weil die Ausbildung nicht auf alle Überraschungen des Schulalltags vorbereitet. Aber es war und bleibt eine sehr interessante und überaus erfüllende Aufgabe, Jugendliche auf ihrem Weg ins Erwachsenen- und Berufsleben zu begleiten.

Nach zwei Klassenzügen Sek B bot man mir an derselben Schule die Möglichkeit, an einem Projekt teilzunehmen, das die integrative Sonderschulung auf der Sek einführen wollte. Neugierig liess ich mich darauf ein, inskünftig die Rolle des Lehrers mit einer Heilpädagogin zu teilen. Diese andere Art des Unterrichtens und der Kontakt zu Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen gefiel mir sehr, sodass ich mich nach kurzer Zeit für das berufsbegleitende Heilpädagogikstudium entschied und meine Masterarbeit auch zum Thema ‹Integrationsklasse› verfasste.

Kurz vor den Sommerferien durfte ich meine künftige Klasse in Rümlang kennenlernen und freue mich nun darauf, sie ab August auf dem Schlussspurt im letzten Jahr der Oberstufe zu begleiten.»

AUS DER SEKUNDARSCHULE

Termine

17 August: Schulbeginn
24. bis 28. August: Klassenlagerwoche A1a, A1b, A2a, A2b
1. September: Göttivormittag 1. / 2. Sek.; Quartalswanderung 1., 2. und 3. Sek.
14. September: Knabenschiessen; frei
28. September bis 2. Oktober: Klassenlagerwoche B2a, B2b, B2c
5. bis 16. Oktober: Herbstferien
19. Oktober: Weiterbildung; schulfrei
20. Oktober: Unterrichtsbeginn nach den Herbstferien

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Anzeigen

S.Pellegrino + Acqua Panna
6 x 1,5L
Fr. 4.95 statt 6.90

Nestea
Lemon + Peach
6 x 1,5L
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 9.90 statt 12.60

Rivella CLIQ
Pfirsich + Rhabarber
6 x 1L
Fr. 9.90 statt 12.90

Möhl Saft
klarer Apfelwein
mit + ohne Alkohol
6 x 1,5L
Fr. 14.90 statt 19.90

NEU bei Rio

Desperados
Verde
4 x 50cl, Dosen
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 8.90 statt 11.20

65 Rappen pro Dose

Falken
Lagerbier hell
6 x 50cl, Dosen
Fr. 3.90 statt 6.95

Appenzeller
Lager hell
50cl
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 1.25 statt 1.60 + Depot

Feldschlösschen
Original
50cl
+ weitere Sorten in Aktion
Fr. 1.35 statt 1.65 + Depot

Mont-sur-Rolle
Hammel
75cl
Über 30% günstiger
Fr. 6.25 statt 8.95

Cuvée blanche de l'Abbaye
Conviva
75cl

statt 13.90 Fr. 10.90

Primo Bianco Mesa
Vermentino di Sardegna
75cl
Über 30% günstiger
Fr. 8.30 statt 11.90

Kaiken
Malbec Reserva
75cl

statt 13.50 Fr. 9.90

Rio Monats-Hit im August

Feldschlösschen Original

Fr. 1.– PRO DOSE

24 x 50cl, Dosen
Fr. 24.–
statt 39.80

Bei Rio scheint die Capri-Sonne!

Capri-Sonne
diverse Sorten
10 x 20 cl, Beutel
Fr. 2.75
statt 3.95

RIO besser trinken

Auch in Ihrer Nähe: 32x *in der Deutschschweiz*

Weitere Aktionen unter www.rio-getraenke.ch
Aktionen gültig vom 12.08. bis 25.08.2015

Stellenangebote

ewRümlang
Energie und Kommunikation

Wir sind ein modernes genossenschaftlich organisiertes Energieversorgungsunternehmen mit 8 Mitarbeitenden und beliefern die Gemeinde Rümlang mit elektrischer Energie und Kommunikationssignalen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen motivierten

Netzelektriker/Elektroinstallateur (m/w)

der die vielseitigen Arbeiten in den elektrischen Verteilanlagen und im Kommunikationsnetz (RÜKOM) in bester Qualität ausführt.

Ihre Herausforderung:
- Bau, Betrieb und Unterhalt von Hoch- und Niederspannungsanlagen
- Unterhalt der Anlagen und Installationen der öffentlichen Beleuchtung
- Mitarbeit bei allen anderen Betriebsaufgaben der Elektrizitätsversorgung (Transformatorenstationen, Leitungsnetz, öffentliche Beleuchtung usw.)
- Mithilfe bei Bau, Betrieb und Unterhalt der Anlagen des Kommunikationsnetzes (RÜKOM).

Ihr Profil:
- Abgeschlossene Grundausbildung als Netzelektriker EFZ oder Elektroinstallateur EFZ mit Netzbauerfahrung
- Angenehme Umgangsformen, sicheres Auftreten und gute Kommunikationsfähigkeit (im Team, mit Kunden und Unternehmen)
- Bereitschaft zum Pikettdienst, maximale Reisezeit 30 Minuten vom Wohnort
- Führerschein Kategorie B und allenfalls BE (Anhänger)
- Mehrjährige Berufserfahrung.

Unser Angebot:
- Vielseitige und interessante Tätigkeit in einem modernen Energieversorgungsunternehmen
- Moderner Arbeitsplatz
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Stellenantritt per sofort oder nach Vereinbarung

Sind Sie interessiert und freuen sich auf eine anspruchsvolle Tätigkeit? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Bitte senden Sie bis spätestens Ende August 2015 die vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an folgende Anschrift:

Elektrizitätswerk Rümlang, Genossenschaft Willi Flükiger
Lindenweg 6, 8153 Rümlang, 044 817 90 90, www.ewruemlang.ch
oder per E-Mail an willi.fluekiger@ewruemlang.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche rümlang

Sonntag, 16. August
9.30 Gottesdienst
Pfr. Hans Peter Rühli

Mittwoch, 19. August
8.30 Morgenstille in der Kirche

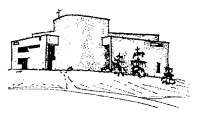
Freitag, 21. August
10.00 Morgenstunde im Alterszentrum (Cafeteria)
mit Pfr. Ulrich Henschel

Seniorenveranstaltungen der Kirchgemeinde
Keine

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch
Sekretariat: Dienstag 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch

Menschen für Menschen
Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe Switzerland
menschenfuermenschen.ch

Kath. Pfarrei St. Peter, Rümlang



Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 16. August, 11.00 Eucharistiefeier am Sonntag. **Donnerstag,** 9.15 Eucharistiefeier. **Freitag,** 9.15 Frauenmesse. 10.15 Chilekafi. 14.30 Eucharistiefeier; Seniorenzentrum Oase.

Chrischona-Gemeinde
Katzenrütistrasse 2, Rümlang
Telefon 044 817 02 16
www.chrischona-ruemlang.ch

Sonntag, 16. August
10.00 Missions-Gottesdienst mit Ernst Leuenberger von ReachAcross

Mittwoch, 19. August
20.00 Bibelgespräch, Gebet

Evang. Täufergemeinde Rümlang
Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Sonntag, 16. August
10.15–12.00 Gottesdienst mit Kindersegnung zum Schulstart

Todesanzeigen

Rümlang, August 2015

TRAUERANZEIGE

Wir nehmen Abschied von

Robert Meister

2. August 1930 – 2. August 2015

In stiller Trauer:

Hans und Marianne Meister
Schwägerin Heidi Meister
Nichten und Neffen
Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet am Familiengrab auf dem Friedhof Chilisbäum, im engsten Familienkreis statt.

Diese Brut der Mönchsgrasmücke haben die Fachleute in aufwendiger Suche entlang der Autobahnhecke gefunden. Bild: Astra/pd

Die Gartengrasmücke ist auf der Roten Liste der bedrohten Vogelarten, möglicherweise hat auch sie am Nordring gebrütet. Bild: Patrick Donini

Nordring-Arbeiten wegen Vogelbrut für einen Monat gesperrt

Während anderswo für viel Geld auf Safari geschützte Tiere abgeschossen werden, stellt der Bund aus Rücksicht auf eine Vogelbrut Millionenprojekte zurück. So geschehen an der Autobahn am Nordring auf Rümlanger Gemeindegebiet.

CHRISTIAN WÜTHRICH

RÜMLANG. Auf der Zürcher Nordumfahrung haben die Arbeiten für den längst ersehnten Spurausbau begonnen. Bevor die ganz grossen und schweren Maschinen auffahren konnten, waren etliche Vorarbeiten zu verrichten – so etwa Rodungen entlang der Fahrbahn. Doch unlängst mussten die Arbeiter auf einem Autobahnabschnitt unweit des Katzensees auf Gemeindegebiet von Rümlang eine unerwartete Pause einlegen.

Bei einer Hilfsbrücke an der Bärenbohlstrasse mussten die Rodungsarbeiten vorübergehend eingestellt werden, wie vom Bundesamt für Strassen (Astra) zu erfahren war. Grund: In der Nähe brüteten Vögel in der Hecke, die entlang der viel befahrenen Autobahn wächst.

Gartengrasmücke sorgt für Stopp

Beim detaillierten Absuchen des Geländes habe man – zusammen mit Vertretern des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg – Anfang Juli zwei Nester gefunden, erklärt der zuständige Bereichsleiter des Astra, Marcel Berger. Eines stamme vermutlich von einer Amsel und sei unbesetzt gewesen, während im anderen eine Mönchsgrasmücke vier Eier ausgebrütet habe.

Den definitiven Ausschlag für den vorübergehenden Stopp der Rodungsarbeiten hatte jedoch die Sichtung einer Gartengrasmücke gegeben. Ob diese dort auch gebrütet hat, konnte zwar nicht mit letzter Sicherheit festgestellt werden, denn die Nester seien sehr gut getarnt und nur schwer zu finden.

Die Gartengrasmücke steht allerdings auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten, und deshalb mussten die Verantwortlichen reagieren. So wurden die Rodungsarbeiten im betroffenen Abschnitt zunächst eingestellt. Nach fast einem Monat Unterbruch konnten sie inzwischen – unter Auflagen – wieder aufgenommen werden.

Neuerlicher Unterbruch möglich

Denn falls wieder ein geschützter Vogel auftaucht, der am Autobahnbord noch am Brüten sein sollte, müssten die Arbeiten abermals gestoppt werden, bestätigt Berger. Hingegen schätzt der Astra-Vertreter diesen Fall als «unwahrscheinlich» ein. Die Gesetzeslage ist jedenfalls klar: So gibt das Gesetz über Jagd- und Vogelschutz des Kantons Zürich vor, dass die widerrechtliche und vorsätzliche Zerstörung von Nestern der geschützten Vögel während der Brutzeit strafbar ist. Und geschützt sind grundsätzlich alle Vogelarten, welche nicht jagdbar sind.

Lob für die Beteiligten

Im vergangenen Monat haben die Strassenbauer nun also zugewartet, bis die Jungen im Nest der Mönchs- und vielleicht auch der gesichteten, noch selteneren Gartengrasmücke flügge geworden sind. «Alle Beteiligten vor Ort haben sehr gut gehandelt und reagiert», lobt Berger. Die Bauarbeiter seien nun jedenfalls sensibilisiert.

Die Hecke am Nordring befinde sich zwar an einem Ort mit sehr vielen Störungen und grosser Lärmbelastung, weiss der Astra-Bereichsleiter. «Trotzdem wird sie als Lebensraum genutzt», gibt er zu bedenken.

Betreuung der Patienten soll in jedem Fall gewährleistet bleiben

Die zehn verschiedenen Spitex-Organisationen im Bezirk Dielsdorf sollen unter einem Dach zusammengefasst werden. Wie viele Gemeinden sich beteiligen werden, ist offen. Thomas Hardegger sieht für seine Gemeinde schon mal grosse Vorteile.

FLORIAN SCHAER

RÜMLANG. Das heutige, gemeindeeigene Spitex-Zentrum Rümlang zählt mit seiner Zuständigkeit für 7500 Einwohnerinnen und Einwohnern nicht gerade zu den kleinsten Organisationen; so betrachtet wäre die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses in anderen Gemeinden viel eher gegeben. «Einen Entscheid haben wir noch nicht gefällt – und tatsächlich steht unsere Spitex in Rümlang heute gut da», sagt Gemeindepräsident Thomas Hardegger. Gleichzeitig aber müsse man überkommunal denken. «Es sind vor allem kleine Gemeinden, deren Spitex heute auf Vereinsstrukturen beruht, was viel Freiwilligenarbeit nötig macht.» Ohne mit dem Finger auf eine bestimmte Spitex im Unterland (oder anderswo) zu zeigen, spielt Hardegger damit auf das im Vereinswesen latent vorhandene Risiko der Instabilität an: Ein Vereinspräsident tritt altershalber zurück und findet keinen Nachfolger, der Vorstand hat Vakanzen, der Kassier ist verknurrt worden und eigentlich kaum qualifiziert – die Liste an möglichen Fallstricken ist auf jeden Fall lang genug.

Während das bei der Dorfmusik oder beim Turnverein allenfalls bedauert werden kann, geht es bei der Versorgung der Pflegebedürftigen in einer Gemeinde um eine gesetzliche Verpflichtung – ganz abgesehen von den stetig steigenden Ansprüchen an die Professionalität und die Verfügbarkeit der Leistungen, die seitens der Patientinnen und Patienten formuliert werden.

Angst vor fremden Pflegern

Noch ein weiterer Aspekt ist für den Rümlanger Gemeindepräsidenten bedeutend: Er ist sich sicher, dass die Pflichtenhefte, die am 1. Januar 2017 auf dem Schreibtisch der Dielsdorfer Regio-Spitex liegen, über die kommenden Jahre immer dicker werden. «Und als grössere Spitex steigt die Wahrscheinlichkeit, dass wir die nötigen Experten in unseren eigenen Reihen haben, die dann für die ganze Region zur Verfügung stehen.» Angesichts der Politik von Bund und Kanton werde das in den kommenden Jahren immer wichtiger. Noch seien die vom Kanton formulierten Leitlinien wie Mindestgrössen der Einzugsgebiete, Mindestangebote oder Leistungen wie etwa die Nachtspitex bloss «Empfehlungen», die mit dem Anreizsystem nach und nach umgesetzt werden sollen. Das könnte sich aber bald ändern. Für Hardegger ist gerade darum entscheidend, dass die Idee der gemeinsamen Spitex nicht von aussen verordnet wird, sondern von den kommunalen Spitex-Organisationen und von den Gemeinden initiiert wird.

Nicht alle aufs Mal

Wie umfangreich die neue «vereinigte Spitex» am 1. Januar 2017 sein wird, muss die Kerngruppe, die das Projekt unter dem Vorsitz des Regensdorfer Gemeindepräsidenten Max Walter durchgerechnet und vorangetrieben hat, derzeit noch offen lassen. Thomas Hardegger geht nicht davon aus, dass gleich alle 22 Dörfer des Bezirks Dielsdorf mit auf den anfahrenden Zug aufspringen. Denn jede Form von Zusammenlegung und Zentralisierung löst im einen oder anderen Dorf Ängste vor dem Verlust der Autonomie und der Mitbestimmung aus.

Bei der Spitex steht noch ein grösserer Wert auf dem Spiel: Die Betreuung vor Ort durch Leute, die die Patienten kennen. «Gerade deshalb sollten wir zusehen, dass wir bei der Regional-Spitex von Anfang an mitbestimmen können. Damit wir unseren Stützpunkt im Dorf sichern können.» Für eine kleinere Gemeinde, die später einmal beitreten möchte – und diese Möglichkeit erwähnt der Zweckverband in seiner Medienmitteilung explizit – könnte es gemäss Hardegger eher schwieriger werden, solche Ansprüche noch geltend zu machen.

Mit Zustimmung rechnen

Die Projektplanung sieht nun vor, dass den Gemeinden des Zweckverbands Gesundheitszentrum Dielsdorf beantragt wird, dem Projekt «Spitex Regional» zuzustimmen und diesen Antrag den Gemeindeversammlungen vorzulegen. «Aufgrund der Stimmung in den Arbeitsgruppen rechnen wir damit, dass zumindest ein grosser Teil der Gemeinden und Organisationen bereits beim Start dabei sein werden», schreibt der Verband.

Volks-, Vereins-, und Firmenschiessen

RÜMLANG. Der Armbrustschützenverein lädt die Bevölkerung, Vereine und Firmen im Zürcher Unterland ein, am alljährlichen, traditionellen Volks-, Vereins- und Firmenschiessen teilzunehmen.

Mitmachen kann jedermann ab 14 Jahren, als Einzelschütze oder im Team. Vier Personen können eine Gruppe bilden und am Gruppenwettkampf teilnehmen. Aktive Armbrustschützen dürfen nicht in einer Gruppe mitschiessen.

Von den ersten 20 rangierten Gruppen erhält jeder Schütze oder jede Schützin eine schöne Erinnerungsgabe. Eine gute Betreuung während des Schiessens, schöne Preise, für Einzelschützen zusätzlich Spezialpreise ab 48 Punkten, sowie eine gut geführte Festwirtschaft warten auf alle Teilnehmer und Begleiter.

Das Volksschiessen wird vom Montag, 17. August, bis Freitag, 21. August, durchgeführt. Die Schiesszeiten sind ab 17 Uhr bis circa 20.30 Uhr. Am Freitag anschliessend ans Schiessende findet die Rangverkündigung mit Absenden sowie die Preisverteilung statt. Auch zu diesem Ereignis sind alle Teilnehmer und Begleiter herzlich eingeladen.

Die Zufahrt zum Schützenhaus an der Schützenstrasse 2 in Rümlang (beim Fussballplatz) ist signalisiert. Parkplätze sind verfügbar. (e)

Festliches Jubiläumskonzert

RÜMLANG. In der katholischen Kirche findet am Sonntag, 6. September, um 17 Uhr ein Jubiläumskonzert anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Kirche statt.

Die Ehemaligen vom Ökumenischen Kirchenchor Oberglatt singen nun in Rümlang weiter und bereiten ein Konzert im Dorf vor. Gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern aus den Singkreisen Thun und Bern führt der fast 100-köpfige Chor das Oratorium «Israel in Egypt» von Georg Friedrich Händel in englischer Sprache auf. Neben dem barocken Orchester «La Chapelle Ancienne» erhält der Chor auch von sechs Solistinnen und Solisten Unterstützung. (e)

Country und Western im Garten

RÜMLANG. Morgen Samstag, 15. August (ab 14 Uhr), und am Sonntag, 16. August (ab 10.30 Uhr), findet bei der Juchler Tobias AG an der Altiwistrasse 4 ein Westernfestival statt. Es gibt Livekonzerte von Nevada und Andy Martin. Eine Feldbahn-Dampflok Jahrgang 1896, eine Wasserbüffelherde, ein Westerndorf oder eine Riesentipi-Kombination sind weitere Attraktionen. Dazu landet natürlich massenhaft Country-Food auf dem Teller und Dampfbier im Glas. (e)

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.
Auflage: 3696 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2014).

Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38.
E-Mail: redaktion@ruemlanger.ch.
Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.
Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Bérard (anb); Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine Schneiter (sas).

Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.unterland@zrz.ch.
Leitung: Peter Fasler.
Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.

Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82.
Verlagsleiter: Rolf Utzinger.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 135.– (adressiert) inkl. 2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82, redaktion@ruemlanger.ch

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG.

GEMEINDE DÄLLIKON

Für unsere Gemeinde mit 3900 Einwohnerinnen und Einwohnern suchen wir aufgrund der Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers per 1. April 2016 oder nach Vereinbarung eine bzw. einen

Leiterin bzw. Leiter Abteilung Soziales + Gesundheit (100%)

Ihre Aufgaben sind im Wesentlichen:
- Leitung der Abteilung Soziales + Gesundheit
- Vorbereitung und Vollzug der Geschäfte der Sozialbehörde sowie Protokollführung
- Beratung von Hilfesuchenden im Rahmen des Sozialhilfegesetzes
- Vollzug der Geschäfte des Gemeinderates im Gesundheitswesen
- Sekretariat des Zweckverbandes Spitex Buchs-Dällikon

Sie sind eine belastbare Persönlichkeit mit:
- einem offenen, freundlichen Auftreten und Freude am Umgang mit Menschen, auch in schwierigen Situationen
- kaufmännischer Grundausbildung und praktischen Erfahrungen und Kenntnissen im Sozialwesen
- guten IT-Anwenderkenntnissen (Office-Anwendungen)
- hoher Selbstständigkeit und Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen:
- Interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Kaderstelle
- Modern eingerichteten Arbeitsplatz
- Unterstützung bei Weiterbildung

Gerne gibt Ihnen Gemeindeschreiber Ruedi Bräm (Telefon 044 847 19 30) nähere Auskunft über die Stelle. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit vollständigem Lebenslauf und Foto (Bewerbungen in elektronischer Form werden nicht berücksichtigt). Bitte richten Sie die Bewerbung bis am 15. September 2015 an den Gemeinderat Dällikon, Schulstrasse 5, Postfach, 8108 Dällikon. Internet: www.daellikon.ch.

Gemeinde Buchs

Du

- suchst eine interessante und abwechslungsreiche KV-Lehrstelle?
- schliesst im Sommer 2016 die Sekundarschule (Niveau A) ab?
- bist aufgestellt und arbeitest gerne mit Menschen?
- bist motiviert viel Neues zu lernen?

Dann bist **du** bei uns genau richtig!

Wir haben für **Sommer 2016** eine **offene Lehrstelle** als

Kauffrau/Kaufmann EFZ (E- oder M-Profil)

zu besetzen.

Wir bieten dir eine vielseitige 3-jährige Lehre, in welcher du alle Verwaltungsgebiete kennenlernst und in einem aufgestellten Team arbeiten kannst.

Fühlst du dich angesprochen? Denise Bucher steht dir gerne unter Telefon 044 847 45 75 oder per Mail an denise.bucher@buchs.zh.ch für Fragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Multicheck, bis **spätestens am 6. September 2015 an die Gemeindeverwaltung Buchs ZH, Frau Denise Bucher, Badenerstrasse 1, 8107 Buchs ZH.**

14. August 2015

Auf August 2016 bieten wir eine

Gemeinde Dänikon

Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann Profil E oder M
(Voraussetzung: Gegliederte Sekundarschule Niveau A)

In der dreijährigen kaufmännischen Grundausbildung erwirbst du vertiefte Kenntnisse in den verschiedenen und abwechslungsreichen Abteilungen einer Gemeindeverwaltung. Teamarbeit, Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein werden bei uns ein fester Bestandteil der Lehre sein. Vorausgesetzt wird die Freude am Umgang mit Menschen und der Arbeit am Computer.

Eine abwechslungsreiche und herausfordernde Lehrzeit wartet auf dich!

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann sende deine Bewerbung mit Foto, Lebenslauf, Zeugniskopien und Multicheck **bis 9. September 2015** an die Gemeindeverwaltung Dänikon, Personalwesen, Oberdorfstrasse 1, 8114 Dänikon. Weitere Informationen über unsere Gemeinde findest du im Internet unter www.daenikon.ch. Bei Fragen gibt dir unsere Lehrlingsbetreuerin Sarah Tschirren unter 044 846 50 94 gerne Auskunft.

Spende Blut – rette Leben

GEMEINDE DÄLLIKON

Lehre als Kaufmann/Kauffrau EFZ Öffentliche Verwaltung
Profil E oder M

Auf Sommer 2016 ist in der Gemeindeverwaltung Dällikon eine Lehrstelle für den Beruf Kaufmann/Kauffrau Profil E oder M neu zu besetzen.

Während der dreijährigen Lehrzeit wirst Du in verschiedenen Abteilungen mit abwechslungsreichen Arbeiten der öffentlichen Verwaltung vertraut gemacht. Die Aufgaben, die Du erledigst, erfordern Lernbereitschaft, sorgfältiges Arbeiten, Selbständigkeit sowie Freude an der Arbeit mit dem PC.

Wichtige Informationen über die Ausbildung und die Anforderungen für eine Lehre bei der Gemeindeverwaltung Dällikon erhältst Du unter **www.daellikon.ch.** Bei Fragen gibt Dir Alexandra Akermann unter 044 847 19 31 gerne Auskunft.

Bist Du interessiert? Sende uns Deine Bewerbung mit Lebenslauf und Foto, Zeugniskopien und Multicheck bis am 11. September 2015 an die Gemeindeverwaltung Dällikon, Frau Alexandra Akermann, Schulstrasse 5, 8108 Dällikon.

Gemeinde Regensdorf

Mit rund 17500 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Regensdorf eine der grösseren Politischen Gemeinden im Kanton Zürich. Dementsprechend lebhaft und vielseitig ist eine Ausbildung in unserer Gemeinde.

Die Gemeindeverwaltung Regensdorf bietet ab August 2016 folgende Lehrstellen an:

- 2 Lehrstellen als Kaufmann/Kauffrau EFZ (Profil E oder M)
- Je 1 Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ bei der Spitex sowie im Alters- und Pflegeheim Furttal
- 1 Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst

Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Lehrstellen, Kontaktpersonen für Fragen sowie die Bewerbungsadressen findest du auf unserer Homepage unter www.regensdorf.ch/de/stellen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Regensdorf, 14. August 2015

Gemeinderatskanzlei

Otelfingen

Per **August 2016** bieten wir eine

Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ

an.

Einer/einem motivierten, aufgeweckten und begeisterungs- und teamfähigen Schulabgänger/in bieten wir die Chance, in unserem Werkhof eine dreijährige Ausbildung zu absolvieren.

Es ist eine sehr abwechslungsreiche und vielfältige Lehre im Bereich Werkdienst. Ein Fachmann/eine Fachfrau Betriebsunterhalt im Gemeindewerkhof ist zuständig für die Pflege der Grünanlagen, die Reinigung von Strassen und Plätzen, den Winterdienst sowie allgemeine Reparaturen und weitere vielseitige Arbeiten.

Besuchen Sie die Sekundarschule A oder B, sind handwerklich geschickt, zuverlässig und arbeiten gerne bei jeder Witterung draussen? Dann senden Sie uns Ihr Bewerbungsdossier mit Motivationsschreiben, Lebenslauf inkl. Foto und Schulzeugnissen bis spätestens am Freitag, 28. August 2015 an Gemeindeverwaltung Otelfingen, z. H. Marcel Amhof, Vorderdorfstr. 36, 8112 Otelfingen. Weitere Informationen über die Ausbildung zum Fachmann/zur Fachfrau Betriebsunterhalt erhalten Sie bei unserem Werkmeister Ruedi Berger unter Telefon 044 847 20 38.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Otelfingen

Per **August 2016** bieten wir auf der Gemeindeverwaltung eine

Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann (Profil E/M) an.

Während Ihrer Lehrzeit werden Sie bei uns in den verschiedenen Verwaltungsbereichen wie Einwohnerkontrolle, Finanzen und Steuern, Soziales und Gesundheit, Gemeinderatskanzlei und Bausekretariat ausgebildet.

Sind Sie kommunikativ, teamfähig und verfügen über gute Deutschkenntnisse sowie einen Schulabschluss Sek. A? Suchen Sie eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit? Dann sind Sie bei uns richtig.

Bitte senden Sie Ihr Bewerbungsdossier mit Motivationsschreiben, Lebenslauf inkl. Foto, Schulzeugnissen und Eignungsanalyse (z. B. Multi-Check) bis spätestens am Freitag, 28. August 2015 an Gemeindeverwaltung Otelfingen, z. H. Laura Krieg, Vorderdorfstrasse 36, 8112 Otelfingen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Für weitere Auskünfte Telefon 044 847 20 41.

www.otelfingen.ch

Coaching

Was immer Sie auch anbieten, kaufen, suchen oder loswerden wollen: adbox.ch bringt Ihre Kleininserate einfach und schnell in die Presse.

adbox.ch
einfach inserieren

Durch den Hunsrück an den Rhein

Abseits der grossen Verkehrsachsen blieb das Gebiet des Hunsrück über Jahrhunderte zurück. Heute ist genau das die Trumpfkarte der Mittelgebirgsregion: Dank intakter Natur und erhaltener landschaftlicher Vielfalt finden Wanderer und Biker hier paradiesische Verhältnisse.

PETER GRANWEHR

Als Belohnung für eine lange Wanderung winkt dieser Ausblick auf die Rheinschleife bei Boppard. Bilder: Peter Granwehr

IDAR-OBERSTEIN. Zumindest jede Diamantenschleiferin und jeder Edelsteinschleifer in der Schweiz vermag den Namen Idar-Oberstein zu verorten. Bei uns wird nämlich in diesen Berufen keine Ausbildung angeboten; Interessierte wurden zu diesem Zweck in das 28 000 Einwohner grosse Städtchen mitten im Hunsrück verwiesen. Die natürlichen Vorkommen von Achaten und anderen Edelsteinen hatten diesen Berufszweig in Idar-Oberstein schon in der frühen Neuzeit heimisch gemacht. Noch heute gilt die Stadt als eines der Schmuckzentren Deutschlands und beherbergt sowohl die Deutsche Diamant- und Edelsteinbörse als auch den Bundesverband der Diamant- und Edelsteinindustrie.

Die Nummer 1 in Europa

Dieses Frühjahr hat Idar-Oberstein in Wanderkreisen von sich hören lassen: Seither ist es nicht mehr End-, sondern Mittelpunkt des Saar-Hunsrück-Steigs. «Steige» nennt man in Deutschland Wanderwege, von denen sich manche in einem zähen Konkurrenzkampf um die beste Zertifizierung messen. In Abschnitten von 100 Metern werden dabei Punkte in 36 Kriterien vergeben, wie der Projektleiter dieses Steigs, Achim Laub, bei der Begehung erläutert. Dabei spielt die Zahl von sogenannten Erlebnispunkten ebenso eine Rolle wie die Beschaffenheit der Wege oder die Beurteilung durch die Benutzer des Wegs. Und siehe da: Der Saar-Hunsrück-Steig hat sich auch in seiner neuen Ausdehnung zum am höchsten bewerteten Fernwanderweg Europas gemausert.

Start in Schengen

Der Premium-Weg hat ohnehin einen Bezug zu Europa – er beginnt nämlich im luxemburgischen Schengen, wo 1985 mit dem Abkommen über den Abbau der Kontrollen an den gemeinsamen Grenzen und die Einführung des freien Personen- und Warenverkehrs das Alltagsleben der Europäer spürbar verändert wurde. Als Ausgangspunkt gilt gleichermassen der gegenüberliegende saarländische Grenzort Perl. 218 Kilometer lang ist die Strecke bis zur Edelsteinmetropole, wobei unterwegs ein Zubringer aus Trier einmündet.

Fortsetzung bis zum Rhein

Seit April dieses Jahres führt der Saar-Hunsrück-Steig über weitere 190 km nach Boppard am Rhein. Insgesamt ist er in 27 Etappen gegliedert, davon 12 ab Idar-Oberstein. Vier Etappen in der bereits bestehenden Hälfte wurden angepasst; sie durchqueren den an Pfingsten eröffneten gut 10 000 Hektaren grossen Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Nicht zu vergessen im Umland des 410 km langen Steigs sind schliesslich die «Traumschleifen»: insgesamt 966 bis 20 km lange Rundwanderwege, die den Hunsrück erschliessen.

Diese Fülle von Wanderangeboten hängt mit den Besonderheiten des Hunsrück zusammen: Das Mittelgebirge zwischen Rhein und Saar sowie Mosel und Nahe besteht primär aus stark bewaldeten, mit Quarz durchsetzten Höhenzügen mit dem 816 m hohen Erbeskopf als höchstem Punkt und Agrarflächen auf rund 400 bis 500 m Höhe, auf denen vor allem Ackerbau betrieben wird. Im weicheren Tonschiefergestein entstanden durch Verwitterung teils tief eingeschnittene Täler, in denen extensiv genutzte Wiesen und kaum genutzte Wälder dominieren.

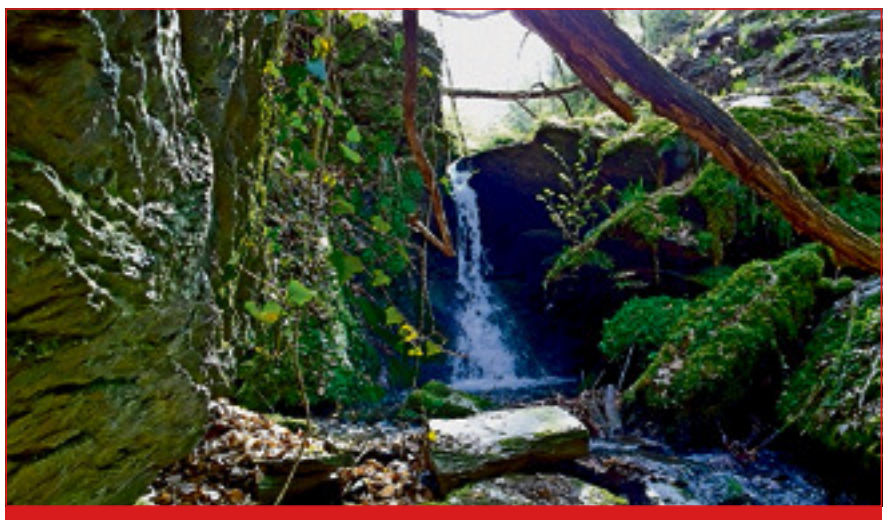
Vielfältige Landschaft

So entstand eine äusserst abwechslungsreiche Landschaft. Anders als im dunklen Schwarzwald dominiert im Hunsrück heller Mischwald mit Eichen, Buchen und Ahorn, schön grün im Sommer, gefolgt von der Herbstfärbung. Das Wandererlebnis wird verstärkt durch die dauernd wechselnde Topografie, was freilich auch an die Kondition entsprechende Anforderungen stellt.

Wirtschaftlich war der Hunsrück, abgesehen vom Schiefer- und Achatabbau sowie der Edelsteinindustrie in Idar-Oberstein, über die Jahrhunderte stets ein Randgebiet, aus dem im 19. Jahrhundert zahlreiche Menschen nach Brasilien auswanderten. Impulse brachte nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1990er-Jahre die Präsenz der Nato-Streitkräfte, auf die auch der Flughafen Hahn zurückgeht. Einnahmen erwirtschaften einige Gemeinden seit rund zehn Jahren mit Windrädern zur Stromgewinnung, was aber kontrovers ist. Ein grosser Teil der Bevölkerung pendelt heute zur Arbeit nach Luxemburg/Trier oder in die Rheinebene. Das alles hat eine weitgehend unberührte, intakte Landschaft zurückgelassen, in der sich ein sanfter Tourismus aufdrängt – Wandern, Velo fahren. Entschleunigen heisst das Stichwort, das den Kontrapunkt zur globalisierten Alltagswelt umschreibt.

Tief eingeschnittene Täler

Zum Beispiel auf Etappe 21: Bei Heyweiler verlassen wir den Kleinbus und befinden uns bald auf einer mit Äckern besetzten Ebene, von der aus der Blick weit Richtung Moseltal schweift. Eine Viertelstunde später der Abstieg im Wald durch die Baybachklamm (Klamm heisst Schlucht), vorbei im Talgrund an einem alten Mühlehäuschen entlang des rauschenden Baches bis zur Schmausemühle, heute ein Hotel mit Restaurant. Oder Etappe 18: Vom Dorf Altlay führt der Weg bergauf durch einen lichten Mischwald bis zu einer Felsformation, von der man tief ins Tal des Hitzelbachs und auf die gegenüberliegende Hochebene blickt. Dann gehts steil der Flanke entlang nach unten ins schattige Tal, bis man plötzlich in die Zivilisation in Form einer Landstrasse entlassen wird.



Wilde Natur in der Baybachklamm.

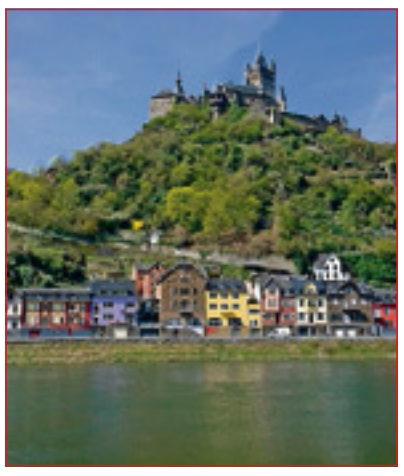
Gepflegtes Mittelalter in Herrstein, wo der berühmte Räuber Schinderhannes 1798 kurz inhaftiert war.

Spuren des Mittelalters

Weiterfahrt zu einem Abschnitt von Etappe 13, wo nach einem steilen Aufstieg auf einen Hügel plötzlich Herrstein mit seinem mittelalterlichen Dorfkern zu Füssen liegt. Von dort über die Schlosskirche erneuter Aufstieg durch einen hellen Eichenwald, an dessen Ende sich eine weite, sanft modellierte Landschaft öffnet. Weiter zu einem Teilstück der Etappe 14 mit Blick auf die Burgruine Schmidtburg hoch über dem Hahnenbachtal; unweit davon liegt das Besucherbergwerk Herrenberg, in dem man sich über den einstigen Schieferabbau kundig machen kann, und die Keltensiedlung Altburg. Wir steigen steil hinab und erreichen im Talgrund das einsam gelegene Hotel Forellenhof.

Ganz anders dann am Tag danach der Schlussabschnitt des Saar-Hunsrück-Steigs: Er führt hoch über die Rheinschleife von Boppard, man erkennt die Frachtschiffe und hört den Lärm der Eisenbahn. Die moderne Welt mit ihrer Hektik hat uns wieder. Gut vorstellbar, dass dieser Trip nicht nur Edelstein- und Diamantenschleifer aus der Schweiz anspricht.

Info: www.saar-hunsrueck-steig.de und www.gastlandschaften.de. Dieser Artikel ist das Resultat einer von Rheinland-Pfalz Tourismus organisierten Pressereise.

Entlang der Mosel von Koblenz über Cochem nach Trier

Die Mosel, der Fluss aus Lothringen mit den vielen Schleifen, an dessen Hängen sich eines der grössten Weinbaugebiete Deutschlands ausbreitet, begrenzt den Hunsrück im Nordwesten. Ihr touristischer Bekanntheitsgrad ist deutlich höher als jener des Hunsrücks. Das liegt nicht nur an Trier (Bild oben), der ältesten Stadt Deutschlands mit der Porta Nigra und weiteren römischen Baudenkmälern. Entlang des Flusses liegen zahlreiche gepflegte Orte mit historischer Bausubstanz wie Cochem (Bild unten). Seit 2014 gibt es den 365 km langen Moselsteig von Perl nach Koblenz. (gr)